

Weihnacht

Anlass: Weihnacht-Gottesdienst

Lesung: Lk 2,8-20

Weihnacht ist eine geweihte Nacht, die uns zu geweihten Menschen macht.

1. Weihnacht - Gott sendet den geweihten Sohn (Joh 17,19)

Joh 17,19: Ich weihe mein Leben für sie zum Opfer, damit sie in deiner göttlichen Wirklichkeit leben und zum Dienst geweiht sind. [GNB]

Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. [LUT]

Wieso nennen wir die Erinnerung an die Geburt von Jesus Christus "Weihnacht"?

1. Nacht: Da die Hirten in der Nacht von Engeln auf die Geburt von Jesus Christus hingewiesen worden sind (Lk 2,8), können wir davon ausgehen, dass diese Geburt in der Nacht geschah. Deshalb also (Weih-)Nacht.

2. Weih: Dieses Wort geht auf "geweiht" zurück (geweihte Nacht), welches wiederum synonym mit "heilig" ist. Die Weihnacht ist eine geweihte Nacht, eine heilige Nacht. "Geweiht" und "heilig" bedeutet "ausgesondert für etwas Bestimmtes" und ist das Gegenteil von "allgemein", "profan". Die Gute Nachricht Bibel übersetzt "heilig" treffend mit "zum Dienst geweiht sein". Eine treffende Illustration für das Wort "heilig" sind die heiligen Gegenstände im alttestamentlichen Tempel Gottes.

Die Weihnacht ist in vielerlei Hinsicht eine besondere Nacht::

2.a) Die Weihnacht ist in zeitlicher Hinsicht eine besondere Nacht. Diese Nacht bezeichnet die "Fülle der Zeit" (Gal 4,4), was einen von Gott festgesetzten Termin meint (das von Gott festgesetzte Zeitmass war erfüllt). Die Geburt von Jesus Christus ist aus Gottes Sicht eine zeit-gerechte Geburt. Jesus Christus kam "termingerech" zur Welt. Seine Geburt entsprach dem Plan Gottes.

2.b) Die Weihnacht ist in Bezug auf den Geborenen eine heilige Nacht. Jesus Christus wurde vom Heiligen Geist gezeugt und war deshalb von Geburt an - genau genommen schon vor der Geburt - etwas "Heiliges".

2.c) Die Weihnacht ist die Erfüllung von alttestamentlicher Prophetie und der sehnlichsten Erwartung der Juden der damaligen Zeit. Diese Nacht ist ein besonderes Geschenk an das Volk Israel - und noch weit darüber hinaus - an die ganze Welt.

Maria bringt dies in ihrem Lobpreis nach der Empfängnis zum Ausdruck (Lk 1,46-48).

Simeon bezeugt dies in seinem Lobpreis bei der "Darstellung im Tempel" (Lk 2,27-32) und die Prophetin Hanna bezeugte ihn ebenfalls als Erlöser (Lk 2,36-38).

Diese Nacht markiert ein ganz grosses geschichtliches Ereignis und wird nur durch Tod und Auferstehung von Jesus Christus - als das erfüllte Ziel dieser Nacht - übertrumpft.

2.d) Die Weihnacht ist in inhaltlicher Hinsicht eine besondere Nacht. Jesus Christus kam zur Welt, um sich für uns Menschen zu weihen, hinzugeben, ja - zu opfern (Joh 17,19)! Es ist also eine geweihte Nacht, weil ein von(!) Gott für(!) uns geweihtes Kind zur Welt kam (Joh 3,16). Mehr noch: Dieses Kind kam bewusst in diese Welt, um sich für uns hinzugeben. Jesus Christus verstand sich von Anfang an als Geschenk an uns Menschen (Mk 10,45).

Lk 1,35: Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Gal 4,4: als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

Mk 10,45: Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Lk 1,46-48: Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heiland. Denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter.

Lk 2,8: Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde.

Lk 2,27-32: Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht nach deinem Wort in Frieden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast im Angesicht aller Nationen: ein Licht zur Erleuchtung der Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Lk 2,36-38: Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die wach nicht vom Tempel und diente Nacht und Tag mit Fasten und Flehen. Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

2. Weihnacht - Menschen werden zu Geweihten (Joh 17,17-19)

Joh 17,17-19: Lass sie in deiner göttlichen Wirklichkeit leben und weihe sie dadurch zum Dienst. Dein Wort erschliesst diese Wirklichkeit. Ich sende sie in die Welt, wie du mich in die Welt gesandt hast. Ich weihe mein Leben für sie zum Opfer, damit sie in deiner göttlichen Wirklichkeit leben und zum Dienst geweiht sind. [GNB] Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. [LUT]

Die Weihnacht kann auch für uns Menschen zu einer geweihten Nacht werden und zwar nicht nur in Hinsicht auf ein schönes Fest, sondern auch in inhaltlicher Hinsicht.

1. Die Weihnacht schenkt uns Menschen eine ganz neue Sicht von Gott. Die Weihnacht erklärt uns Gott als den Liebenden, der sich für uns Menschen hingibt und uns Menschen mit dem Besten, was er hat, beschenkt. Wir wissen jetzt: Kein Preis ist ihm zu hoch, kein Opfer zu viel, keine Mühe zu gross (vgl. Röm 8,32).

Diese neue Sicht von Gottes dürfen wir durch den Glauben annehmen. Dann verblasst unser Bild vom strafenden und fordernden Gott, weil wir durch den Glauben an Jesus Christus nicht mehr unter dem Zorn Gottes stehen (Röm 5,9). Wir werden von der Angst vor dem Tod befreit (Hebr 2,14-15).

2. Die Weihnacht will uns Menschen selbst wieder zu Geweihten machen: Zu Menschen, die sich ganz Gott hingeben (Joh 17,19b).

Die Hingabe von Jesus Christus an uns Menschen macht uns zu Beschenkten, die sich selbst wiederum Gott und anderen Menschen verschenken können. Denn als Gott-verbundene Menschen bleiben wir immer Beschenkte, weil Gott uns immer wieder neu beschenkt, das Geschenk sozusagen immer erneuert.

3. Wir sehen: Weihnacht will uns Menschen in Bewegung bringen (Joh 17, 18). Dies war schon in der allerersten Weihnacht der Fall (Maria, Josef, Weisen aus dem Morgenland) und soll auch heute so sein.

Röm 5,9: Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

Röm 8,32: Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

Hebr 2,14-15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.